

Einzelschicksale stehen im Mittelpunkt

Aktion Z zeigt Bilder über Tschernobyl-Katastrophe

Rodenkirchen (rade). Am heutigen 26. April jährt sich die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl zum 20. Mal. Der weißrussische Fotograf Anatol Kljashtchuk hat die schrecklichen Folgen in seinen Aufnahmen auf eindrucksvolle Weise dokumentiert. Der Sprecher der Aktion Z, Jürgen Janssen, erinnerte bei der Eröffnung einer Fotoausstellung im Rathaus an die Chronologie des AKW-Unglücks, an dem die Menschen auch heute noch zu leiden hätten.

Bei diesem so genannten „Supergau“ schmolzen vor 20 Jahren die Brennstäbe des Kernkraftwerkes, verseuchten nicht nur den weiten Umkreis mit ihrer tödlichen Strahlung, sondern auch die Nachbarländer wurden in den darauf folgenden Wochen kontaminiert. Die radioaktive Wolke ging auch auf Deutschland nieder. Die Unglücksstelle wurde mit einem Sarkophag aus Stahl und Beton umhüllt: „Es besteht jedoch die Gefahr, dass auch künftig radioaktives Material austritt“, warnte Jürgen Janssen.

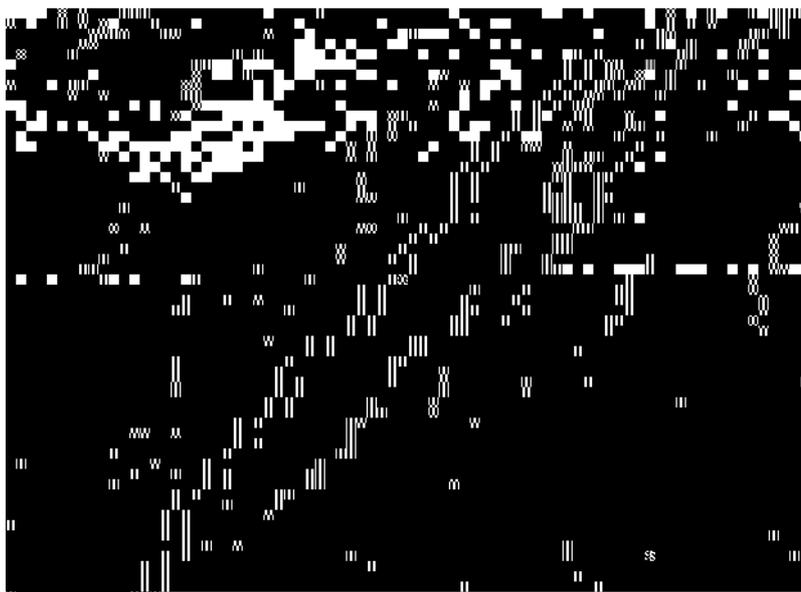
Wie viel Unglücksoffer die Katastrophe gekostet hätte, wisse niemand genau, erklärte der Sprecher der Aktion Z. Vor allen Din-

gen Kinder, die damals noch gar nicht geboren waren, würden heute noch unter den Folgen leiden.

Deren Einzelschicksale rückte der Fotograf in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Die Ausstellung zeigt erschreckende Aufnahmen von Kindern, die behindert zur Welt gekommen sind oder auf Grund ihrer Krebserkrankung starben. Zu sehen sind ebenfalls Zeichnungen von Kindern, wie Jürgen Janssen betonte, aber nicht fröhlich sind, sondern den ganzen Schrecken der Reaktorkatastrophe beschreiben.

Es sei wichtig, der Bevölkerung das Geschehen in Weißrussland immer wieder vor Augen zu führen, erklärte Bürgermeister Boris Schierhold. Die Ausstellung kann noch bis einschließlich Freitag im Rathaus in Augenschein genommen werden.

Am kommenden Sonnabend um 15 Uhr treffen sich die Teilnehmer eines Aktionstages beim Haupttor des Kernkraftwerkes Unterweser, um noch einmal auf den Jahrestag des Reaktorunglücks hinzuweisen. Veranstalter sind die Landvolkvereine Rodenkirchen, Golzwarden und Esenshamm, der Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen, die Umweltschutzorganisation Robin Wood und die Aktion Z.



Noch bis zum kommenden Freitag sind im Rathaus in Rodenkirchen Fotos von Anatol Kljashtchuk zu sehen. Er hat Folgen des Reaktor-Unglücks in Tschernobyl dokumentiert.

Foto: rade